

Verbundkatalog Kalliope

Die Schneiderin und die Dame.

Mann, Klaus

Bern, 1933-11-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SCHNEIDERIN UND DIE DAME.

DIE SCHNEIDERIN Gnä Frau sehen wieder b e z a u b e r n d aus,
um zwölf Jahre verjüngt. Aber - erlaubens schon, dass ichs sag -
ein b i s s e r l primitiv hergerichtet.

DAME Ja, von meinen alten Sachen kann ich mich nie trennen. Ich
finde, man gewöhnt sich so an sie.

SCHEIDERIN Aber jetzt g' hört etwas Neues her! Etwas Apartes für
die gnä Frau!

DAME Deshalb komme ich ja zu Ihnen, Frau Dönhoff.

SCHNEIDERIN Bissel spät fürs Wintermodell, gnä Frau. Und was für
eine Nuanc' darfs Kostümerl denn diesmal haben?

DAME

Mollig soll es sein, mit weissem Kragen,
Gedämpft von Farbe, angenehm und weit,
Zu Haus am Dämmernachmittag zu tragen,
Wenns draussen gruslig ist und schneit.

SCHEIDERIN

Schn. M. g. h.
Etwas ~~hässliches~~ *hässl.* und *smart* -
ist im Bild
Gott, man ~~weiss~~ doch, gnädige Frau -
Etwas wirklich mal extrem Apartes -

DAME

Möglichst einfach, dachte ich, in Grau -

SCHNEIDERIN

Mir braucht man nichts zweimal sagen!
Eigne Note, schick und originell -

DAME

In der sanften Dämmerung zu tragen -

SCHEIDERIN

Ha, schon hab ichs! Es ist dies Modell!

Ich kenne doch gnä Frau
Besser als gnä Frau sich kennen
Und ich weiss doch, was gnä Frau
Diesen Winter brauchen können.
(Gott, gnä Frau haben halt ein bisserl ein Penchant für Altmodische,
so Stil "Traub's Heim", ist ja nicht nicht mehr zum ansehen - aber
ich habe da eben ein Modellerl aus Berlin gekriegt - o r i g i n e l l -)
Man trägt aus Marderpelz und scheckig -
Sie wissens schon? - den Muff.
Das Decolleté fünfeckig.
Die Aermel hochgepufft.

DAME

Aber nein - ich dachte - schlicht und mollig -

SCHEIDERIN

Gnädigste weiss leider nichts von Schick.
Gnädigste sind dadurch oft fast drollig.
Wolle macht die schlankste Kundin dick.
(Erlaubens schon, gnä Frau, dass ich Ihnen ein paar Tips gebe -
es geschieht ja nur in Ihrem eigenen Interesse - Gnädigste tun
mir halt effektiv leid -)
Le dernier Cri verlangt - wollen wir wetten? -
Für Garten, Promenade, Tattersaal
Bald hohe Stahlstiefeletten
Aus schmiegsam schussfestem Metall.

DAME

Stahlstiefel? - Wie das kitzeln muss! Ich finde -

SCHEIDERIN

Auch Stahl auch das Korsett. Den Hut aus Glas!
Zu fester Taille trägt man steife Binde.
Wenn Gnädigste nun strammstehen, nehm ich Maass.
(DAME: Au, Sie haben mich gestochen! Was für grässlich lange Nadeln
Sie haben! - - SCHNEIDERIN: Die langen Nadeln sind neuer Stil -
Verzeihung. Uebrigens blutet es fast gar nicht.) (MAAS Nehmend:)
Das Jäckchen fesch und braun,
Schwarzhemd sitzt stramm darunter -
Der Herr Gemäl wird schaun!
Nur flott und munter!

Das wäre aggressiv? - Ich bitte Sie: wir schaffen
Nur Defensives an,
Nur kleine Abwehrwaffen,
Wie wir sie dringend brauchen - für den Mann.

Hochgerüstet, stramm und tüchtig
Ist die Frau, die auf sich hält.

DAME

Mich macht sie nicht eifersüchtig -
Weil der ganze Stil mir nicht gefällt - -

SCHNEIDERIN

Wie? Es ist doch nicht zu fassen!
Wollen Sie, dass man Sie verlacht? -
Dieser süsse Fliegerhut wird passen,
Wie für Gnädigste direkt gemacht.

DAME

Fliegerhut? - Nein, wie abscheulich!

Au, Sie tun mir wieder weh!

SCHNEIDERIN (Stülpt ihr den Hut auf.)

Alle finden es erfreulich:

Bombenschutz beim Fünfuhrtee.

So verlangt die Damschne.

DAME

Sanftes graues Kleid - - (SIE SINKT UM)

SCHNEIDERIN

Ach was!

Diese kann sich nicht mehr wehren.

Fräulein, nehmen Sie das Maass!

Bdm
23. XI. 33.

DIE SCHNEIDERIN UND DIE DAME.

DIE SCHNEIDERIN

Gnädigste sehen wieder b e z a u b e r n d aus,
um zehn Jah verjüngt. Aber - erlaube mir schon, dass ichs sag -
ein b i s s e r l primitiv hergerichtet.

DIE DAME

Ja, von meinen alten Sachen kann ich mich nie tren-
nen. Ich finde, man gewöhnt sich so an sie.

SCHNEIDERIN

Aber jetzt g' hört etwas Neues her! Etwas Apartes
für die gnädigste Frau!

DAME

Deshalb komme ich ja zu Ihnen, Frau Dönhoff.

SCHNEIDERIN

Bisserl spät für Wintermodell. Und was für eine
Nuanc' darfs Kostüml denn diesmal haben?

DAME

Mollig soll es sein, mit weissem Kragen,
Gedämpft von Farbe, angenehm und weit.
Zu Haus am Dämmerabend zu tragen,
Wenns draussen grüßlich ist und schneit.

SCHNEIDERIN

Etwas Schnittiges und rassig Smartes -
Gott, man ist im Bilde, gnädigste Frau - :
Etwas wirklich mal extrem Apartes -

DAME

Möglichst einfach, dachte ich, in Grau.

gewiss SCHNEIDERIN

Mir braucht man nichts zweimal sagen:
Eigenstil, persönlich, originell -

DAME

In der sanften Dämmerung zu tragen -

SCHNEIDERIN

Ha, schon hab ichs: es ist dies Modell!

{ Ich kenne doch gnädigste Frau
besser als gnädigste Frau sich kennen,
Und ich weiss doch, was gnädigste Frau
Diesen Winter brauchen können.
(Gott - gnädigste Frau haben halt ein bisserl ein penchant fürs
Altmodische, Stil "trautes Heim", kann man ja nicht mehr sehen,
ist ja auch deplaciert - aber ich hab da eben ein modellerl
aus Berlin gekriegt - o r i g i n e l l -)

Man trägt aus Marderpelz und scheckig -
Sie wissens schon? - in diesem Jahr den Muff.
Den Ausschnitt vorne spitz und hinten eckig,
Die Ärmel hart gefüttert, hoch gepufft.

DAME

Aber nein - ich dachte - schlicht und mollig -

SCHNEIDERIN

Gnädigste weiss leider nichts von Schick.
Gnädigste sind dadurch oft fast drollig.
Wolle macht die schlankste Kundin dick.

DAME *nicht wie*
Ich weiss doch, was mir steht - ~~was ich hübsch~~ ich finde -
SCHNEIDERIN

Ein stählernes Korsett - das macht noch Spass!
Zu fester Taille trägt man steife Binde.
Wenn Gnädigste nun still sind, nehm ich Maass.

(DAME

Au, Sie haben mich gestochen! Was für grässlich lange Nadeln
Sie haben!

SCHNEIDERIN

Die langen Nadeln sind neuer Stil. Uebrigens blutet es
fast gar nicht.)

{ Das Jäckchen fesch und braun,
Schwarzhemd sitzt flott darunter.
Der Herr Gemahl wird schaun!
So wirds erst munter.

Das wäre aggressiv? - Wir schaffen -
Das steht doch fest - nur Defensives an,
Und nur erlaubte kleine Abwehrwaffen,
Wie wir sie dringend brauchen - für den Mann.

DAME

Nein - bitte nicht - wenn ich mich schon mal wehre,
Dann nur mit Sanftmut, wie es zu mir passt.

SCHNEIDERIN

Mir scheint fast, Gnädigste hat keine Ehre.
Schlappheit ist demodé - Frisch angefasst!

Nun wird ein strammes Jäckchen angemessen -
Schrein Sie doch nicht! Ich tue meine Pflicht.
Mag es ein wenig drücken, kratzen, pressen.
Es ist die Eintopfmode. wehrt euch nicht!

Noch keine Dame ward von mir entlassen,
Der ich den neuen Stil nicht beigebracht. -
Dieser Fliegerhut wird passen,
wie für gnädige Frau speziell gemacht.

V glänzend

DAME

Fliegerhut? Das ist doch zu abscheulich!
Au, Sie tun mir ja schon wieder weh!

SCHNEIDERIN (Die ihr den Hut aufstülpt.)

Alle finden es durchaus erfreulich.
Bombenschutz zu jedem Fünfuhrtee.

Lassen Sie -

DAME

Ach, ich kann mich nicht mehr rühren!
Sanftes graues Kleid - wohin, wohin?

SCHNEIDERIN

Alle sollen es nun gründlich spüren,
Dass ich ganz und gar allmächtig bin.

Ist es Wahnsinn? Merkt euch: er wird siegen!
Zwangsjaquett für Weib und Kind und Mann.
Was ich will, das muss ich schliesslich kriegen.
Weil mich keiner hindern darf und kann.

K. M.
B. M.
26. XI.
33.

DIE SCHNEIDERIN UND DIE DAME.

DIE SCHNEIDERIN Gnä Frau sehen wieder b e z a u b e r n d aus,
um zwölf Jahre verjüngt. Aber - erlaubens schon, dass ichs sag -
ein b i s s e r l primitiv hergerichtet.

DAME Ja, von meinen alten Sachen kann ich mich nie trennen. Ich
finde, man gewöhnt sich so an sie.

SCHNEIDERIN Aber jetzt g' hört etwas Neues her! Etwas Apartes für
die gnä Frau!

DAME Deshalb komme ich ja zu Ihnen, Frau Dönhoff.

SCHNEIDERIN Bissel spät fürs Wintermodell, gnä Frau. Und was für
eine Nuanc' darfs Kostümerl denn diesmal haben?

DAME

Mollig soll es sein, mit weissem Kragen,
Gedämpft von Farbe, angenehm und weit,
Zu Haus am Dämmernachmittag zu tragen,
Wenns draussen gruslig ist und schneit.

SCHNEIDERIN

Schm. Migen
Etwas ~~hübsches~~ und ^{nanig} Smartes -
ist im Bilde
Gott, man ~~will doch~~ gnädige Frau -
Etwas wirklich mal extrem Apartes -

DAME

Möglichst einfach, dachte ich, in Grau -

SCHNEIDERIN

Mir braucht man nichts zweimal sagen!
Eigne Note, schick und originell -

DAME

In der sanften Dämmerung zu tragen -

SCHNEIDERIN

Ha, schon hab ichs! Es ist dies Modell!

Ich kenne doch gnä Frau
Besser als gnä Frau sich kennen
Und ich weiss doch, was gnä Frau
Diesen Winter brauchen können.
(Gott, gnä Frau, haben halt ein bisserl ein Penchant für Altmodische,
so Stil "Strauss Heim", ist ja nicht mehr zum ansehen - aber
ich habe da eben ein Modellerl aus Berlin gekriegt - o r i g i n e l l -)
Man trägt aus Marderpelz und scheckig -
Sie wissens schon? - den Muff.
Das Decolleté fünfeckig.
Die Ärmel hochgepufft.

DAME

Aber nein - ich dachte - schlicht und mollig -

SCHEIDERIN

Gnädigste weiss leider nichts von Schick.
Gnädigste sind dadurch oft fast drollig.
Wolle macht die schlankste Kundin dick.
(Erlaubens schon, gnä Frau, dass ich Ihnen ein paar Tips gebe -
es geschieht ja nur in Ihrem eigenen Interesse - Gnädigste tun
mir halt effektiv leid -)
Le dernier Cri verlangt - wollen wir wetten? -
Für Garten, Promenade, Tattersaal
Bald hohe Stahlstiefeletten
Aus schmiegsam schussfestem Metall.

DAME

Stahlstiefel? - Wie das kitzeln muss! Ich finde -

SCHEIDERIN

Au² Stahl auch das Korsett. Den Hut aus Glas!
Zu fester Taille trägt man steife Binde.
Wenn Gnädigste nun strammstehen, nehm ich Maass.
(DAME: Au, Sie haben mich gestochen! Was für grässlich lange Nadeln
Sie haben! - - SCHNEIDERIN: Die langen Nadeln sind neuer Stil -
Verzeihung. Uebrigens blutet es fast gar nicht.) (MAas Nehmend:)
Das Jäckchen fesch und braun,
Schwarzhemd sitzt stramm darunter -
Der Herr Gemäl wird schaun!
Nur flott und munter!

Das wäre aggressiv? - Ich bitte Sie: wir schaffen
Nur Defensives an.
Nur kleine Abwehrwaffen,
Wie wir sie dringend brauchen - für den Mann.

Hochgerüstet, stramm und tüchtig
Ist die Frau, die auf sich hält.

DAME

Mich macht sie nicht eifersüchtig -
Weil der ganze Stil mir nicht gefällt - -

SCHNEIDERIN

Wie? Es ist doch nicht zu fassen!
Wollen Sie, dass man Sie verlacht? -
Dieser süsse Fliegerhut wird passen,
Wie für Gnädigste direkt gemacht.

DAME

Fliegerhut? - Nein, wie abscheulich!

Au, Sie tun mir wieder weh!

SCHNEIDERIN (Stülpt ihr den Hut auf.)

Alle finden es erfreulich:

Bombenschutz beim Fünfuhrtee.

So verlangt die Dame zu sein.

DAME

Sanftes graues Kleid - - (SIE SINKT UM)

SCHNEIDERIN

Ach was!

Diese kann sich nicht mehr wehren.

Fräulein, nehmen Sie das Maass!

Bw
23. XI. 33.

DIE SCHNEIDERIN UND DIE DAME.

DIE SCHNEIDERIN

Gnäd' Frau sehen wieder b e z a u b e r n d aus,
um zehn Jah verjüngt. Aber - erlaube mir schon, dass ichs sag -
ein b i s s e r l primitiv hergerichtet.

DIE DAME

Ja, von meinen alten Sachen kann ich mich nie tren-
nen. Ich finde, man gewöhnt sich so an sie.

SCHNEIDERIN

Aber jetzt g'hört etwas Neues her! Etwas Apartes
für die gnäd' Frau!

DAME

Deshalb komme ich ja zu Ihnen, Frau Dönhoff.

SCHNEIDERIN

Bisserl spät für Wintermodell. Und was für eine
Nuanc' darfs Kostümerl denn diesmal haben?

DAME

Mollig soll es sein, mit weissem Kragen,
Gedämpft von ~~F~~ Farbe, angenehm und weit.
Zu Haus am Dämmernachmittag zu tragen,
Wenns draussen grülig ist und schneit.

SCHNEIDERIN

Etwas Schnittiges und rassig Smartes -
Gott, man ist im Bilde, gnäd'ge Frau - :
Etwas wirklich mal extrem Apartes -

DAME

Möglichst einfach, dachte ich, in Grau.

muss *ganz* SCHNEIDERIN

Mir braucht man nichts zweimal sagen:
Eigenstil, persönlich, originell -

DAME

In der sanften Dämmerung zu tragen -

SCHNEIDERIN

Ha, schon hab ichs: es ist dies Modell!

Ich kenne doch gnäd' Frau
besser als gnäd' Frau sich kennen,
Und ich weiss doch, was gnäd' Frau
Diesen Winter brauchen können.

(Gott - gnäd' Frau haben halt ein bisserl ein Renchant fürs
Altmodische, Stil "trautes Hein", kann man ja nicht mehr sehen,
ist ja auch deplaciert - aber ich hab da eben ein Modellerl
aus Berlin gekriegt - o r i g i n e l l -)

Man trägt aus Marderpelz und scheckig -
Sie wissens schon? - in diesem Jahr den Muff.
Den Ausschnitt vorne spitz und hinten eckig,
Die Ärmel hart gefüttert, hoch gepufft.

DAME

Aber nein - ich dachte - schlicht und mollig -

SCHNEIDERIN

Gnädigste weiss leider nichts von Schick.
Gnädigste sind dadurch oft fast drollig.
Wolle macht die schlankste Kundin dick.

Das literarische Cabaret
Die Pfeffermühle

DAME
Ich weiss doch, was mir steht - ^{sind wie} ~~was ich hübsch~~ ich finde -

SCHNEIDERIN
Ein stählernes Korsett - das macht noch Spass!
Zu fester raille trägt man steife Binde.
Wenn Gnädigste nun still sind, nehm ich Maass.

(DAME
Au, Sie haben mich gestochen! Was für grässlich lange Nadeln
Sie haben!

SCHNEIDERIN
Die langen Nadeln sind neuer Stil. Uebrigens blutet es
fast gar nicht.)

{ Das Jäckchen fesch und braun,
{ Schwarzhemd sitzt flott darunter.
{ Der Herr Gemahl wird schaun!
{ So wirds erst munter.

Das wäre aggressiv: - Wir schaffen -
Das steht doch fest - nur Defensives an,
Und nur erlaubte kleine Abwehrwaffen,
Wie wir sie dringend brauchen - für den Mann.

DAME
Nein - bitte nicht - wenn ich mich schon mal wehre,
Dann nur mit Sanftmut, wie es zu mir passt.

SCHNEIDERIN
Mir scheint fast, Gnädigste hat keine Ehre.
Schlappheit ist demodé. Frisch angefasst!

Nun wird ein strammes Jäckchen angemessen -
Schrein Sie doch nicht! Ich tue meine Pflicht.
Mag es ein wenig drücken, kratzen, pressen.
Es ist die Eintopfmode. wehrt euch nicht!

Noch keine Dame ward von mir entlassen,
Der ich den neuen Stil nicht beigebracht. -
Dieser Fliegerhut wird passen,
wie für gnädige Frau speziell gemacht.

/ glänzend

DAME
Fliegerhut? Das ist doch zu abscheulich!
Au, Sie tun mir ja schon wieder weh!

SCHNEIDERIN (Die ihr den Hut aufstülpt.)
Alle finden es durchaus erfreulich.
Bombenschutz zu jedem Fünfuhrtee.

Larm Sie -

DAME
~~Ich~~ ich kann mich nicht mehr rühren!
Sanftes graues Kleid - wohin, wohin?

SCHNEIDERIN
Alle sollen es nun gründlich spüren,
Dass ich ganz und gar allmächtig bin.

Ist es Wahnsinn? Merkt euch: er wird siegen!
Zwangsjaquett für Weib und Kind und Mann.
Was ich will, das muss ich schliesslich kriegen.
Weil mich keiner hindern darf und kann.

Das literarische Cabaret
Die Pfeffermühle

K. M.
B. W.
26. XI.
33.

Die Schneiderin
und
Die Dame

Klaus Mann

Die Schwedinnen und die Dame.

Schwedinnen. Grä. Frau sehen wird. Sie an, von zwölf Jahre
stärker, ganz apart. Aber, erlauben; sehen, dann ist;
sag - im Besitz geistiges hergeleitet.

Dame. Ja, ~~erlauben~~ von meinem alten Sachen kann ich
nicht nie kommen, ich finde, man gewöhnt sich so an sie.

Schwedinnen. Aber jetzt g'loht etwa. Neues An! Etwas
Apert, grä. Frau!

Dame. Deshalb komme ich ja zur Schen, Frau Rösch.

Schwedinnen. Bisweil spät für, Wintermod. Und was
darf, dann um, grä. Frau?

Dame.

Ich dachte, ein kleiner Nachmittagskleid,
Etwas Mollig, mit warmen Kragen,
Gedämpfte von Farbe, angenehm und weich,
Im Haus am Dämmernachmittag zur Krage.

Schwedinnen.

Siehe, ich verstehe schon, grä. Frau:
Etwas Schnittig, Apart -

Dame.

Ja, ich dachte: möglichst schick, im Gewand.

Schwedinnen.

Etwas Ausgefallen, Sanfter.

Denn das war originell -

Dame.

In der Dämmerung der Dämonen -
Schmiedewerk.

Angegründet! Die Modest!

Nos ~~(braut)~~ mag ^{nicht einmal} ~~einmal~~ sagen.

Ich kenne doch große Frau.

Besser als große Frau sich kennen.

Aber ich weiß doch, was große Frau.

Dieser Winter brautten können.

(Gott, große Frau haben hat ein bisschen ein
Pendant für Altmodische, so viele Asant's Himm-
aber ich habe da oben ein Modell aus, Bismarck
bekommen - original --)

Man trägt aus, Maschepet der Mille -
Sie wissen, ich? - : ganz richtig.

Die Arbeit ist sehr geübt.

Der Kragen ist richtig.

Dame.

Aber nein, ich dachte - richtig -
Schmiedewerk.

Ah, Sie wissen nicht von Sie!

Überdies sind oft sehr dumm.

Wollen macht doch jede Zeit.

(Erlauben Sie, dass ich Ihnen einige Tipps gebe -
in glücklichsten Fall mit in Ihrem eigenen Interesse -)

^{gibt den nächsten Zeit}

Man ~~gibt~~ ^{im} ~~ist~~ ^{haben} ~~Schmiedewerk~~ (Schmiedewerk)

Aus Schmiedewerk Metall

Alle Damen haben Kissen ~~aus~~ nehmen

~~Der Kissen~~ ^{Puff} ~~haben~~ ^{haben}

Wie es als ~~mit~~ ^{hat}

Damen.

Am Markt? - Ach nein, ich finde --
Schneidwesen.

Militärisch macht Spaß!

Frühe Tracht, stühle Binde.

So, ich nehme mir das Thun.

(Damen. Am., Sie haben mich gebeten - Was für lange
Nadeln Sie haben!

Schneidwesen: Das geht so! Verzweiflung! Es blüht abwärts,
hast gar nicht.) (Nach dem Ende!)

Das Gärtnchen ^{findet sich} ~~ist~~ braun,

Ein schwarzer Hund geht daneben,

Der Hirschen Gemahl wird in den

Roh schwadert an.

(Haltung, Gnädigkeit! Auch Haltung kommt alles an!)
Das wäre aggressiv! Wie sollen
Nur Defensoren an,

Nur Abwehrwaffen,

Wie wir sie alle brauchen - bis zum Thun!

Alle Damen & Herrschaften, Gnädige Holzwärter sind die Damen
Gnädigkeit, sind hoch geehrt! Herr Hof, Herr Hof, Herr Hof -

Damen.

Wenn sie nicht! Sollen sie! Ich weiß es! Sollen sie es
Aber ob es nicht gelüftet

So gar nicht! Sollen sie es! Sollen sie es
Wie doch nicht! Sollen sie es! Sollen sie es

Schneidwesen.

Dieser Fliegenschwarm wird kommen
Wie für gnädige Frau bestellt.

Damen.

Fliegenschau! Das ist abenteuerlich!
Aber, sie können uns wieder weh!!

Schneidwin.

Alle finden es sehr schön.
Bombenbesatz beim Fränkischen.

So schlafte die Dammweh!

Damen.

Schlafte wohl ein Kind -- (Sie sieht ein)

Schneidwin.

Diese kann sich nicht mehr wehren.
Fräulein: nehmen Sie das Maß!

X

Atom, 21. XI. 33.

D. am. Nein, bitte nicht - Saftmarkt ist meine Wahl.
Die einzige, die ich dir hier beibringe -
Nein, bitte nicht - wenn ich mich schon mal wieder -
Dann nur mit Saftmarkt, wie es für mich passt.

Journal. Das scheint fast, Endigke. hat keine Elbe.
Die Zinken sind soeben. Nimm anspannt!

Nun wird ein stämmiger Gärtner angenommen -
Sagen Sie doch nicht, ich bin meine Pflicht -
Nun ein wenig stämmiger, kräftiger, gesunder,
Nun stämmiger! Rufen Sie doch nicht!

North line ~~was~~ Dams was 300 mi. in diam.
~~The north was everywhere. It is quiet.~~

Der ist dem neuen Staat nicht beigefügt. —

Dieu Fliegheit wird fallen

Wie für Gädighle spez. gemacht. (Sie druck in
den Hirt auf den Kopf.)

Dame. Fliegewort? Nein, wie abgemacht!

Am. Sie Amie nicht wieder nach!

Schneid. Am. Linden ^{knospen} zu verpacken.

By the Authority of the Senate

Donc. Ah, c'est la même note avec des notes !

Sampan gany Kanda! Kanda ...

Johned. AM. 20 Mar 27 near New

Dann ist ~~ganz~~ alternierend ~~alternierend~~ b.m.

~~Mum 74 W-ahms.~~

~~1. Teil~~ 2. Teil: ~~Wahrheit~~ $\Rightarrow$ wird ~~die~~ liegen!

Zwangsjahre für Wit und Mann!

W-ke ist mit, die man ist losigen,

With most kind kind down here.